

In den vergangenen Monaten sind die Einbrüche wieder extrem stark gestiegen

Achtung im Einfamilienhaus

Vor allem in der Donaustadt und in Penzing sind zuletzt die Einbrecher besonders aktiv gewesen. Gut organisierte Ostbanden sind am Werk.

Wien. Am Dienstag wurde die Kriminalitätsstatistik 2010 präsentiert. Die gute Nachricht zuerst: Die Gesamtzahl aller angezeigten Straftaten ist gegenüber 2009 zurückgegangen – und zwar um 9,2 Prozent. Im vorigen Jahr wurden auch weniger Autos geklaut bzw. in deutlich geringerem Ausmaß Autos aufgebrochen und Wertsachen daraus geklaut. Auch die Zahl aller Raubüberfälle ist gesunken – etwa bei Trafiken, Banken, Wettbüros und Supermärkten.

Einbrecher. Gerne verweist die Polizeispitze darauf, dass die Einbrüche in Wohnräumlichkeiten im Vergleich zu 2009 zurückgegangen sind. Doch das ist nur auf Erfolge im ersten Halbjahr zurückzuführen – u. a. wurde ein großer Ein-

brecher-Ring zerschlagen. Aber seit Sommer steigen die Einbruchszahlen bei Einfamilienhäusern wieder extrem.

Hauseinbrüche extrem. In den vergangenen Monaten lagen die Einbruchszahlen teils höher als jene im Rekordjahr 2009. In Penzing stieg sogar die Jahreszahl über jene von 2009.

„Nach ihrer Zerschlagung im Frühjahr haben die Banden ihre Strukturen wieder aufgebaut“, erklärt Landespolizeikommandant Karl Mahrer. Und Polizeipräsident Gerhard Pürstl mahnt die Hausbesitzer: „Die Einbrecher suchen zu 90 Prozent Häuser ohne Alarmanlage auf!“

Aufgepasst: Langfinger. Stark gestiegen sind auch die Handtaschenraube – um 135,5 Prozent. Aber auch die Taschen- und Trickdiebe waren auf öffentlichen Plätzen deutlich aktiver (83,2 Prozent mehr Anzeigen). *C. Mierau*



Fally

Die Einbrecher konzentrieren sich verstärkt auf Einfamilienhäuser.

Hauseinbrüche

Angaben in absoluten Zahlen für 2010

